

03.10.2015, Hanstholm (Dänemark)



Unsere Ankunft in Hirthals verläuft reibungslos und nachdem wir uns die Beine etwas in dem Ort vertreten haben, fahren wie die Küste entlang gen Süden und durch den Nationalpark ‚Thy‘. Wir müssen erst übermorgen in Thyboron sein, also können wir uns Zeit lassen und Norddänemark etwas erkunden. Das Wetter ist bombig, was für eine Wohltat. In Blockhus machen wir einen Strandspaziergang und fahren anschliessend bis nach Hanstholm.

In Hanstholm befindet sich die Bunkeranlage „Batterie Hanstholm 1“ versteckt in den Dünen zwischen dem Strandhafer. 19 Bunker wurden von der deutschen Wehrmacht als Teil des ‚Atlantikwalls‘ zwischen 1940-44 errichtet und sollten den Zugang zum Skagerrak bewachen. Unterirdische Gänge sind angelegt, man kann dort frei herumklettern und alles erkunden.



04.10.2015, Stenbjerg, Thyboron (Dänemark)

Wir fahren weiter über die Dörfer und sind ganz erstaunt, wie viel noch an den Stränden los ist. Standup Paddler, Surfer, Angler, Fischer, Spaziergänger, Möven und Marder...

In Island/Färöer war alles schon auf Wintermodus, jetzt sind wir plötzlich in den Spätsommer zurückgekehrt.

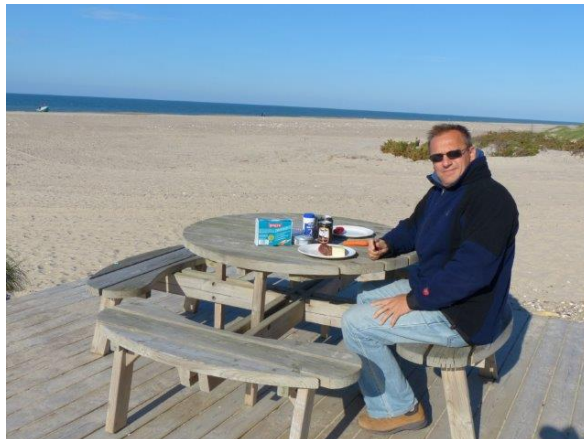


Ein kleiner Junge fällt uns auf, der die ganze Zeit ein Fischskelette umklammert hält, während er am Strand herum läuft. Wie einen Teddy lässt er ihn einfach nicht los.

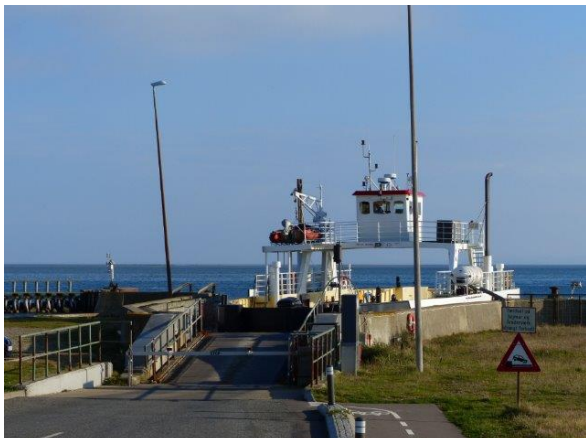


In Stenbjerg besichtigen wir die ehemaligen Fischerhütten an den ‚Landingplads‘. Heute sind dort Museen untergebracht, einige Hütten dienen auch heute noch als Lager für Fischereiausrüstung. Vom Strand kann man einen schönen Spaziergang durch die Dünen in das ca. 5km entfernte Dörfchen Stenbjerg machen. Nach dem netten Spaziergang gibt es zur Belohnung eine Brotzeit am Strand.





Am Nachmittag erreichen wir die Fähre nach Thyboron. Alles sieht so verlassen aus, dass man kaum glauben mag, dass die Fähre wirklich kommen wird. Aber wir werden nicht enttäuscht, gemäss Fahrplan kommt die Fähre einmal in der Stunde und als es soweit ist, stehen auf einmal noch mehr Autos dort und warten.



05.10.2015, Thyboron, Esbjerg (Dänemark)



Das Angenehme wird mit dem Nützlichen verbunden, da wir sowieso schon in Dänemark sind, absolviert Werner gleich einige Geschäftstermine. Zusammen mit seinen Kollegen besuchen wir Lieferanten. Macht richtig Spass mit dem Unimog auf dem Firmenparkplatz aufzutauchen...



06.10.2015, Horsens (Dänemark), Flensburg

Nach dem letzten Termin in Horsens machen wir uns am späten Nachmittag auf den Weg gen Flensburg. Es giesst in Strömen, wir kämpfen uns auf der Autobahn vorwärts.

In Flensburg gibt es einen freien Stellplatz für Campingwagen im Industriegebiet am Hafen und praktischerweise auch gleich einen guten Italiener nebenan. Damit ist das Abendprogramm gesichert und wir müssen in dem Wetter nicht nach etwas Essbarem suchen.

07.10.2015, Bremen, Osterholz-Scharmbeck

In weiterhin strömendem Regen geht unsere Reise weiter gen Süden. Leider ist die Zeit knapp, so dass wir in Hamburg keinen Zwischenstop einlegen können. Es bleibt uns nur ein virtueller Gruss an alle Lieben in der Hansestadt.



Ein Stop in Bremen ist allerdings drin, vor allem wenn man mit so vorzüglicher Bohnensuppe versorgt wird.

Am Nachmittag erreichen wir endlich unser Etappenziel für heute, die Metropole Osterholz-Scharmbeck. Hier haben wir Gelegenheit unseren Freunden den kleinen Campingwagen vorzuführen ☺



08.10.2015, Wir sind zu Hause!

Heute heisst es durchfahren, bis wir zu Hause sind - unsere Reise ist zu Ende. 119 Tage waren wir unterwegs und sind insgesamt 10,557km gefahren. Jetzt muss der Unimog erstmal winterfest gemacht und eingemottet werden, bevor er nächstes Jahr erneut Auslauf bekommen wird. Wir werden berichten!